

Q4

# Quartalsbericht

zum 30. September 2004

Q3

Q2

Q1



H&R WASAG AG



## Brief an die Aktionäre

### Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im dritten Quartal mussten wir uns in einem schwierigen Umfeld behaupten. Bis in den August haben wir die extreme Entwicklung am Rohölmarkt und die daraus resultierenden Belastungen für unsere chemisch-pharmazeutischen Aktivitäten erfolgreich ausgleichen können. Zum einen haben die beiden anderen Sparten Kunststoffe und Explosivstoffe gute Ergebnisse erwirtschaftet. Zum anderen hat sich die Margensituation in der Chemisch-pharmazeutischen Rohstoffsparte nach Preisanpassungen zur Jahresmitte wieder entspannt.

Von Ende August bis Mitte Oktober ist der Rohölpreis dann aber noch einmal innerhalb weniger Wochen um über 25% gestiegen. Da wir die erhöhten Rohstoffkosten aufgrund bestehender Preisvereinbarungen nicht umgehend weitergeben können, hat sich die zur Jahresmitte eingestellte Normalisierung der Ergebnissituation wieder abgeschwächt.

Zum 30. September 2004 stieg der Konzernumsatz auf € 365,5 Mio. (1.1.-30.9.2003: € 155,7 Mio.). Der Anstieg beruht dabei zum weitaus größten Anteil auf der Einbeziehung der BP-Aktivitäten zum 2. Januar bzw. zum 6. Juli 2004. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im gleichen Zeitraum € 6,2 Mio. (1.1.-30.9.2003: € 7,2 Mio.). Neben den Belastungen aus der Rohölpreisentwicklung spiegeln sich im Ergebnis auch die Aufwendungen aus der Integration sowie deutlich gestiegene Zinsaufwendungen aus der Finanzierung der BP-Aktivitäten wider.

Die zur Jahresmitte übernommenen Standorte der BP in Südafrika, Australien und Thailand haben erfreuliche Ergebnisbeiträge erwirtschaftet. Schwerpunkt der neuen Aktivitäten ist der Handel von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen, der im Gegensatz zur Produktion von Rohstoffpreisentwicklungen kaum beeinflusst wird. Damit wird bereits eine Absicherung des Rohstoffrisikos innerhalb der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe ermöglicht.

Nach Ende des Berichtszeitraums haben wir die Explosivstoffsparte mit der Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz ausgebaut. Parallel laufen die Gespräche mit der französischen SNPE über die Zusammenlegung unserer Sprengstoffaktivitäten weiter. In der Kunststoffsparte steht der Beginn der Produktion von Präzisions-Kunststoffteilen in China kurz bevor.

Wir haben die strategische Positionierung des Konzerns in 2004 deutlich gestärkt, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen. Damit haben wir die Ertragskraft der Gruppe noch einmal erhöht und sind zukünftig noch besser in der Lage, unerwartet extreme Marktentwicklungen und Marktrisiken ausgleichen zu können.

Salzbergen, im November 2004

Der Vorstand



Dr. H. Hollstein



M. E. Ostermann-Müller



N. H. Hansen

# Lagebericht zum 3. Quartal 2004

## Geschäftsverlauf

Wie bereits in den Vorquartalen wurde die Konjunktur in Deutschland auch im Zeitraum Juli bis September nahezu ausschließlich durch die Exportwirtschaft getragen. Insbesondere die Konsumgüterindustrie leidet weiterhin unter der verhaltenen Kaufneigung privater Haushalte. Darauf aufbauend verzeichnete auch die Investitionsgüterindustrie kaum positive Impulse.

Der H&R WASAG Konzern hat in diesem Umfeld einen Gruppenumsatz von € 148,4 Mio. (Q3 2003: € 56,7 Mio.) erzielt. Dies ist der höchste Quartalsumsatz, den der Konzern jemals erwirtschaftet hat. Seit Jahresanfang wurden damit € 365,5 Mio. (1.1.-30.9.2003: € 155,7 Mio.) umgesetzt.

Der deutliche Umsatzanstieg gegenüber dem Vorquartal (Q2 2004: € 106,0 Mio.) resultiert vor allem aus der Übernahme von Produktions- und Vertriebsstandorten der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe zum 6. Juli 2004. Der Schwerpunkt der von der BP erworbenen Aktivitäten umfasst Konversionsanlagen in Südafrika, Australien und Thailand. An diesen Standorten werden Spezialprodukte veredelt und abgefüllt. Die Rohstoffe werden dabei von konzernfremden Spezialraffinerien bezogen. Mit der Übernahme hat der Konzern seine Aktivitäten in diesem Geschäftsfeld auf die Vertriebsregionen Südafrika, Fernost sowie Australien/Neuseeland ausgeweitet.

Die Zunahme der vom 1. Januar bis zum 30. September 2004 erwirtschafteten Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beruht darüber hinaus auf der erstmaligen Einbeziehung der von der BP erworbenen europäischen Spezialraffinerieaktivitäten zum 2. Januar 2004. Die innerhalb der zum 2. Januar und 6. Juli 2004 übernommenen Aktivitäten erzielten Umsätze summierten sich zum 30. September auf

€ 182,8 Mio. Hinzu kommt, dass die Westspreng-Gruppe im Vorjahr erst ab dem 1. Mai in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Bis zum 30. September 2004 erreichte die Westspreng-Gruppe einen Umsatzbeitrag von € 31,0 Mio., auf den Vorjahreszeitraum entfielen hingegen € 16,1 Mio.

## Ergebnis

Trotz der extremen Entwicklung am Rohölmarkt und der damit einhergehenden temporären Ergebnisbelastungen hat der H&R WASAG Konzern auch im dritten Quartal ein positives Ergebnis erzielt. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Zeitraum Juli bis September 2004 € 1,5 Mio. (Q3 2003: € 4,2 Mio.).

Maßgeblich beeinflusst wurde die Ergebnisentwicklung wiederum durch ein schwieriges Umfeld für die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Nachdem der Rohölpreis bereits im ersten Halbjahr 2004 stark angestiegen ist, verzeichnete die Notierung im dritten Quartal noch einmal einen Zuwachs von fast 40%. Da sich die Kosten für die innerhalb der Sparte verarbeiteten Einsatzstoffe analog dem Ölpreis entwickeln, erhöhten sich die Rohstoffkosten innerhalb weniger Wochen deutlich. Die Weitergabe des erhöhten Kostenniveaus ist aufgrund bestehender Preisvereinbarungen mit Kunden nur zeitverzögert möglich. Daher fielen im dritten Quartal sog. Windfall-losses an, die bei einer gegenläufigen Entwicklung am Rohölmarkt durch entsprechende Windfall-profits wieder ausgeglichen werden. Ein kurzfristiger Ausgleich war aufgrund des weiter steigenden Ölpreises bisher jedoch nicht möglich.

Die beiden anderen Geschäftssparten haben diese Belastungen des Ergebnisses und der Liquidität in hohem Maße ausgleichen können. Die strategische Ausrichtung des Konzerns basiert auf einer effizienten Absicherung dieser Phasen eines schnell steigenden Rohölpreises durch die Diversifikation der Geschäftsaktivitäten in drei voneinander unabhängigen Märkten.

Die Situation in der Kunststoffsparte hat sich gegenüber dem Vorquartal wieder leicht entspannt. Insbesondere durch eine erhöhte Produktivität im Formenbau konnte das Ergebnis gesteigert werden.

Der Ergebnisbeitrag der Explosivstoffsparte lag im dritten Quartal erwartungsgemäß über denen der Vorquartale. Hintergrund ist die Saisonalität des Sprengstoffgeschäfts im Steine/Erden-Markt mit dem Hauptgeschäft in den Sommer- und Herbstmonaten.

Seit Jahresbeginn summiert sich das Konzernergebnis vor Ertragsteuern auf € 6,2 Mio., nach € 7,2 Mio. im gleichen Zeitraum 2003. Hierbei sind allerdings die unterschiedlich hohen Zinsbelastungen der beiden Vergleichszeiträume zu berücksichtigen. Während das Zinsergebnis im Zeitraum Januar bis September 2003 bei € - 1,8 Mio. lag, stieg dieses im Jahresverlauf 2004 bis zum Ende des dritten Quartals auf € - 5,4 Mio. Hintergrund dieser Entwicklung ist die Zinsbelastung aus der Übernahme der BP-Aktivitäten sowie die erhöhten Finanzierungskosten für das Umlaufvermögen im Zuge der gestiegenen Rohstoffpreise. Somit erreichte das Betriebsergebnis (vor Zinsergebnis und Ertragsteuern) 2004 bisher € 11,6 Mio., nach € 8,8 Mio. in 2003. Trotz der hohen Belastungen aus der Rohölpreisentwicklung und angefallenen Integrationskosten aus der Übernahme der BP-Aktivitäten liegt das Betriebsergebnis damit über dem Niveau des guten Vorjahres.

## Entwicklungen in den Geschäftssparten

### Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe

Der Umsatz der Sparte ist im Zuge der Übernahme der BP-Aktivitäten in Übersee im dritten Quartal auf € 123,2 Mio. (Q3 2003: € 34,5 Mio.) angestiegen, nach € 84,0 Mio. im vorangegangenen zweiten Quartal. Der kumulierte Umsatz erreichte zum Ende September € 299,1 Mio. (1.1.-30.9. 2003: € 103,9 Mio.) und lag damit dreimal so hoch wie im Vorjahreszeitraum. Auf die zum 2. Januar sowie zum 6. Juli diesen Jahres übernommenen Aktivitäten entfällt ein Umsatzanteil von € 182,8 Mio. Die bereits im Vorjahr betriebenen Aktivitäten haben ihren Umsatz darüber hinaus auf € 116,3 Mio. gesteigert.

Der Absatz der Hauptprodukte für die chemischen und pharmazeutischen Branchen hat sich stabil entwickelt. Parallel zum Anstieg der Rohöl- und damit auch der Rohstoffpreise wurde das Preisniveau für die Spezialprodukte im Jahresverlauf kontinuierlich angepasst. Aufgrund branchenüblicher Festpreisvereinbarungen mit Kunden konnten die Preiserhöhungen allerdings nur zeitlich verzögert weitergegeben werden. In der Folge sanken die Margen und es kam zu Windfall-losses, die zu einer Abweichung vom Planergebnis führten.

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigte der Rohölpreis in diesem Jahr bisher eine extreme Entwicklung auf. Seit Jahresanfang bis Ende Oktober ist der Preis der Rohölsorte Brent um über 70% gestiegen, davon alleine knapp 40% im dritten Quartal. Entsprechend haben sich auch die Rohstoffkosten der Sparte im Jahresverlauf deutlich erhöht. Die Währungsentwicklung des Euro gegenüber dem US\$ konnte diesen außerordentlich starken Anstieg nur geringfügig kompensie-

ren. Da sich zwischenzeitlich keine nachhaltige Entspannung der Situation eingestellt hat, konnten auch keine Windfallprofits als Ausgleich erwirtschaftet werden. Diese außerordentlichen Erträge fallen an, wenn das Rohstoffpreisniveau sinkt und die Verkaufspreise zeitversetzt nach unten angepasst werden. Selbst in den Zeiten der vergangenen Irak-Krisen zeigte sich keine so extreme Entwicklung am Rohölmarkt. Hintergrund des kontinuierlichen Preisanstiegs sind eine steigende Nachfrage nach Rohöl bei begrenztem Angebot sowie psychologische und spekulative Faktoren.

Zum Juli 2004 hatte die Sparte nach einer nachdrücklichen Preiserhöhung kurzfristig wieder an ein natürliches Margenniveau anschließen können. Aufgrund des nochmaligen, deutlichen Preisanstiegs am Rohölmarkt im Laufe des dritten Quartals schloss die Sparte allerdings negativ. Das Ergebnis vor Ertragsteuern für den Zeitraum Juli bis September lag bei € - 2,1 Mio. (Q3 2003: € 0,5 Mio.). Im gesamten Berichtszeitraum (1.1.-30.9.2004) hat die chemisch-pharmazeutische Rohstoffsparte ein Ergebnis vor Ertragsteuern von € - 0,2 Mio. (1.1.-30.9.2003: € 1,7 Mio.) verzeichnet, das auch durch einmalige Integrationskosten geprägt ist.

Die Ergebnisbeiträge der zu Jahresbeginn und im Juli übernommenen Aktivitäten summierten sich zum Ende September auf insgesamt € - 0,8 Mio. Belastungen resultierten insbesondere aus der Produktionstätigkeit, wohingegen die neuen Überseestandorte eine erfreuliche Entwicklung erzielten. Da der Konzern an diesen Standorten keine Raffineriekapazitäten, sondern reine Konversionsanlagen betreibt und damit vornehmlich als Händler tätig ist, zeichnet sich das Geschäft erwartungsgemäß durch eine hohe Unabhängigkeit gegenüber der Rohölpreisentwicklung aus. Die Standorte leisten somit einen sparteninternen Beitrag zur Abpufferung von Ergebnisschwankungen durch die Rohölpreisvolatilität.

## Sparte Kunststoffe

Die Umsätze in der Kunststoffsparte liegen kumuliert (1.1.-30.9.2004) mit € 26,6 Mio. (1.1.-30.9.2003: € 25,3 Mio.) weiterhin über dem Vorjahreszeitraum. Auf das abgeschlossene dritte Quartal entfielen hiervon Umsätze von € 9,2 Mio. (Q3 2003: € 8,1 Mio.). Die Auslastung in der Kunststoffverarbeitung liegt weiter auf einem sehr guten Niveau; auch der Auftragsbestand weist einen erfreulich hohen Wert aus.

Die Sparte zeichnet sich durch eine gute Ertragskraft aus. Im laufenden Jahr wurde bis Ende September ein Ergebnis vor Ertragsteuern von € 2,4 Mio. erwirtschaftet. Aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation, dem damit verbundenen Preisdruck für Teile und Werkzeuge und den gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen erreichte die Kunststoffsparte jedoch nicht das Ergebnisniveau des Vorjahreszeitraums von € 3,1 Mio. Neben fehlenden Spielräumen zur Weitergabe der erhöhten Kostenbasis belastete auch die Währungsentwicklung mit einem starken Euro das Ergebnis. Dies betraf vor allem Exporte in den NAFTA-Raum. Hinzu kamen Aufwendungen aus dem Aufbau der Joint venture Aktivitäten in China.

Allerdings konnte der Ergebnisbeitrag im Zeitraum Juli bis September im Vergleich zum Vorquartal wieder gesteigert werden. Auf das dritte Quartal 2004 entfiel ein Ergebnisanteil von € 0,8 Mio. (Q3 2003: € 1,0 Mio.), nach € 0,5 Mio. im zweiten Quartal. Hintergrund dieser Ergebnisverbesserung ist insbesondere eine erhöhte Produktivität im Formenbau.

Um die nachhaltige Rückkehr zu den in der Vergangenheit erreichten Rentabilitäten zu ermöglichen, wurden bereits eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt. Diese umfassen u.a. die

Stärkung der Kernkompetenzen im Formenbau in Verbindung mit Personalanpassungen. Daneben ist es geplant, das Tarifmodell an modernen Vergütungssystemen auszurichten, indem die Mitarbeiter verstärkt am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

Der Standort für die Fertigungsanlagen des Joint ventures in China wurde aufgrund günstigerer Kosten- und Infrastrukturen von Suzhou ins benachbarte Wuxi verlagert. Noch im vierten Quartal wird die Serienfertigung aufgenommen. Für das kommende Jahr ist eine zufrieden stellende Auslastung der neuen Kapazitäten bereits durch vorliegende Aufträge gewährleistet.

## Sparte Explosivstoffe

Der saisonal bedingte Trend in der unterjährigen Umsatzentwicklung der Explosivstoffsparte hält weiter an. Im dritten Quartal lag der Umsatz mit € 16,0 Mio. (Q3 2003: € 14,1 Mio.) noch einmal über dem vorangegangenen Quartal (Q2 2004: € 13,6 Mio.). Branchenüblich steigt die Nachfrage nach den innerhalb der Sparte produzierten Industriesprengstoffen in den warmen und trockenen Sommermonaten noch einmal an. Insbesondere die von der Witterung beeinflussten Steinbrüche verzeichnen in diesem Zeitraum ihr Hauptgeschäft.

Seit Jahresanfang summierte sich der Spartenumsatz zum 30. September auf insgesamt € 39,9 Mio. (1.1.-30.9.2003: € 26,5 Mio.). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus der Tatsache, dass die Westspreng-Gruppe erst zum 1. Mai 2003 innerhalb des Konzerns konsolidiert wurde. In den Vorjahreszeitraum flossen aus der Westspreng-Gruppe Umsatzerlöse von € 16,1 Mio. ein, bis zum 30. September 2004 waren es € 31,0 Mio. Zum ande-

ren hat die Sparte aber auch Umsatzsteigerungen aus dem laufenden Geschäft erreicht.

Der Anstieg beruht dabei vor allem auf einer Erhöhung der Verkaufsmengen an Emulsionen für den Steine/Erden-Markt. Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Bausektors ist dies als besonders erfreulich zu bewerten.

Auch die Produktion von speziellen Wettersprengstoffen für den Untertage-Bergbau verläuft weiter auf einem guten Niveau.

Im Zuge des Umsatzwachstums ist parallel auch der Ergebnisbeitrag der Sparte gestiegen. Im gesamten Berichtszeitraum hat die Sparte ein Ergebnis vor Ertragsteuern von € 2,4 Mio. (1.1.-30.9.2003: € 1,8 Mio.) erwirtschaftet, davon € 2,0 Mio. (Q3 2003: € 0,9 Mio.) im dritten Quartal. Im Vergleich der kumulierten Ergebniszahlen 2004 zu 2003 muss zusätzlich berücksichtigt werden, dass im Vorjahr die bei der Westspreng-Gruppe branchenüblich anfallenden Verluste aus den ersten Monaten eines Jahres nicht enthalten sind, da die Westspreng-Gruppe erst zum 1. Mai in den Abschluss einbezogen wurde.

Die Gespräche mit der französischen SNPE wurden im dritten Quartal intensiviert.

## Investitionen und Finanzierung

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Zeitraum Januar bis September bei € 9,9 Mio. (1.1.-30.9.2003: € 12,5 Mio.) und ist geprägt durch die Zunahme des Vorratsvermögens und der Forderungen. Aufgrund der Übernahme der BP-Aktivitäten lag der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit inklusive der Übernahme von Working capital bei € - 100,4 Mio. und der Zufluss aus der Finanzierungstätigkeit erreichte € 93,7 Mio. Die liquiden Mittel betragen zum 30. September 2004 € 14,0 Mio.

Die Bilanzsumme ist im Laufe des dritten Quartals weiter angestiegen und erreichte zum Quartalsstichtag € 334,1 Mio. (31.12.2003: € 165,7 Mio.).

Auf der Aktivseite zeigt sich der Anstieg vor allem im Umlaufvermögen. Sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch die Vorräte haben sich deutlich erhöht. Hintergrund ist zum einen die Übernahme der Übersee-standorte zum 6. Juli 2004. Zum anderen hat die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe im Zuge der steigenden Rohstoff- und Produktpreise zum 30. September ein höheres Working capital verzeichnet. Durch die Übernahme der neuen Standorte in Südafrika, Australien und Thailand ist auch das Sachanlagevermögen angestiegen.

Bei den Passiva führt die Finanzierung der Übernahme der BP-Aktivitäten im Juli zu einem Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind hingegen durch die Finanzierung des erhöhten Working capital gestiegen. Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. September 23%.

## Ausblick

Im Oktober hat der Konzern die Sparte Explosivstoffe mit der Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz weiter ausgebaut. Die Gesellschaft produziert in Sachsen vor allem Dynamite für den Steine/Erden-Markt und ergänzt damit das bisher vom Konzern angebotene Produktportfolio ideal. Der Erwerb steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Bundeskartellamt und soll mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2004 abgeschlossen werden. Die erstmalige Konsolidierung der neuen Gesellschaft – die einen Jahresumsatz von ca. € 18 Mio. erwirtschaftet – soll nach Zustimmung durch das Bundeskartellamt zum 1. Januar des kommenden Jahres erfolgen.

Die Stärkung der zivilen Sprengstoffaktivitäten über Akquisitionen und Kooperationen dient dem Aufbau einer europäischen Explosivstoff-Gruppe. Damit sichert die Sparte ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den weltweit tätigen Großkonzernen. Gleichzeitig steigt die Ertragskraft und auch die Wachstumsperspektive über die Intensivierung der Aktivitäten in den osteuropäischen Zukunftsmärkten.

Auf Konzernebene bildet eine starke Explosivstoffsparte einen effizienten Risikopuffer für die Marktrisiken in der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffsparte. Diesem Zweck dient auch der kontinuierliche Ausbau der Kunststoffaktivitäten über den Eintritt in neue Märkte. In den kommenden Jahren sollen weitere Kunststoffproduktionen in Osteuropa und dem NAFTA-Raum aufgebaut werden. Zusätzlich wird die führende Kompetenz in der Verzahnungs- und Einlege-technik ausgebaut.

Aufgrund der Belastungen aus der extremen Rohölpreisentwicklung im dritten Quartal erwartet der Vorstand nicht mehr, das zu Jahresbeginn prognostizierte Ergebniswachs-



tum von 30% in 2004 erzielen zu können. Die auch nach Ende des Berichtszeitraums anhaltende Volatilität des Rohölpreises erschwert zudem die konkrete Planung einer neuen Zielgröße für das laufende Jahr. Der Konzernumsatz soll weiterhin mindestens € 470 Mio. erreichen.

In 2005 wird der Umsatz dann erstmalig die € 500 Mio.-Grenze überschreiten. Das Ergebnis soll parallel deutlich steigen und zum Jahresende zwischen € 20-25 Mio. liegen, wenn außerordentliche Belastungen aus der Rohölpreisentwicklung ausbleiben. Die Ergebnisentwicklung wird vor allem dadurch positiv beeinflusst, dass die in diesem Jahr angefallenen Integrationskosten wegfallen und die zur Jahresmitte übernommenen Aktivitäten in 2005 erstmalig einen Ergebnisbeitrag für ein volles Jahr liefern.

Auch in den kommenden Jahren wird sich das Ertragspotenzial des Konzerns weiter erhöhen. Basis dieses Trends ist die Umsetzung der im Rahmen einer Benchmarkstudie identifizierten Synergien durch die Integration der Raffinerie Hamburg in die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. In den nächsten drei Jahren soll das Ertragspotenzial der Sparte noch einmal um über € 10 Mio. gesteigert werden.

# Konzernbilanz

zum 30. September 2004 (IFRS)

## Aktiva

	30.9.2004 <i>in T€</i>	31.12.2003 <i>in T€</i>
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>174.074</b>	<b>60.833</b>
Liquide Mittel	13.971	10.755
Wertpapiere des Umlaufvermögens	458	458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.485	15.239
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	300
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.587	2.801
Vorräte	74.407	28.574
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	17.166	2.706
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>149.202</b>	<b>95.152</b>
Sachanlagevermögen	91.711	53.711
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.890	1.071
Geschäfts- oder Firmenwerte	45.961	30.659
Finanzanlagen	2.211	2.231
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	717	732
Ausleihungen	5.027	5.050
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	1.685	1.698
<b>Latente Steuern</b>	<b>10.784</b>	<b>9.752</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>334.060</b>	<b>165.737</b>

## Passiva

	<i>30.9.2004</i> <i>in T€</i>	<i>31.12.2003</i> <i>in T€</i>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>110.354</b>	<b>43.970</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	31.679	10.957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.335	8.775
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	806	0
Erhaltene Anzahlungen	136	361
Kurzfristige Rückstellungen	29.767	16.910
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.504	6.847
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	127	120
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>143.231</b>	<b>39.490</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171	259
Langfristige Darlehen	85.465	6.951
Pensionsrückstellungen	50.969	28.831
Langfristige Rückstellungen	6.066	2.856
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	560	593
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>2.024</b>	<b>1.718</b>
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>77.287</b>	<b>79.404</b>
Gezeichnetes Kapital	48.358	48.358
Kapitalrücklage	2.823	2.823
Gewinnrücklagen	14.696	14.676
Konzernbilanzgewinn	11.321	13.823
Unterschied aus Währungsumrechnung	89	- 276
<b>Latente Steuern</b>	<b>1.164</b>	<b>1.155</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>334.060</b>	<b>165.737</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2004 (IFRS)

	1.7. - 30.9. 2004 T€	1.7. - 30.9. 2003 T€	1.1. - 30.9. 2004 T€	1.1. - 30.9. 2003 T€
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>148.395</b>	<b>56.708</b>	<b>365.504</b>	<b>155.731</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.374	1.824	10.714	5.183
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 3.333	- 1.133	- 424	- 977
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	7	1	26
Materialaufwand	- 102.478	- 28.618	- 245.945	- 88.783
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 95.486	- 26.917	- 232.869	- 83.708
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.992	- 1.701	- 13.076	- 5.075
Personalaufwand	- 18.358	- 11.779	- 51.624	- 31.868
a) Löhne und Gehälter	- 15.292	- 10.358	- 42.789	- 26.717
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 3.066	- 1.421	- 8.835	- 5.151
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.685	- 2.028	- 11.931	- 8.200
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	- 353	- 723	- 1.762	- 1.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.159	- 8.859	- 52.058	- 20.809
Sonstige Steuern	- 451	- 134	- 861	- 436
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.952</b>	<b>5.265</b>	<b>11.614</b>	<b>8.779</b>
Zinsergebnis	- 2.450	- 1.201	- 5.424	- 1.790
Übrige Aufwendungen und Erträge	0	116	0	249
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>	<b>1.502</b>	<b>4.180</b>	<b>6.190</b>	<b>7.238</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 762	- 1.693	- 2.891	- 3.574
<b>Periodenüberschuss (vor Minderheitenanteilen)</b>	<b>740</b>	<b>2.487</b>	<b>3.299</b>	<b>3.664</b>
Gewinnanteile Minderheiten	- 40	0	- 120	0
<b>Konzerngewinn</b>	<b>700</b>	<b>2.487</b>	<b>3.179</b>	<b>3.664</b>
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)	€ 0,04	€ 0,13	€ 0,17	€ 0,19
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)	€ 0,04	€ 0,13	€ 0,17	€ 0,19

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2004 (IFRS)

	<i>1.1. - 30.9. 2004 in T€</i>	<i>1.1. - 30.9. 2003 in T€</i>
<b>1. Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern</b>	<b>11.614</b>	<b>8.780</b>
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.222	9.287
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 279	- 1.608
4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	- 3.123	- 329
5. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	- 8.847	- 289
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	387	96
7. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	5.489	1.641
8. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 96	0
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 35.117	4.749
10. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	26.665	- 9.813
<b>11. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)</b>	<b>9.915</b>	<b>12.514</b>
12. - Erwerb von Anlagevermögen im Rahmen der Übernahme von Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP abzüglich passivischem Unterschiedsbetrag	- 45.647	0
13. - Mittelbindung aus der Übernahme von Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP	- 38.249	0
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	205	167
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 16.137	- 4.167
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 618	- 72
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 30	- 1.712
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	38	58
<b>19. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 18.)</b>	<b>- 100.438</b>	<b>- 5.726</b>
20. - Dividende	- 5.675	- 8.512
21. + Einzahlungen durch Minderheitsgesellschafter	298	0
22. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 120	0
23. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	113.485	6.020
24. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 14.249	- 1.484
<b>25. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 20. bis 24.)</b>	<b>93.739</b>	<b>- 3.976</b>
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 19, 25)	3.216	2.812
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.755	4.799
<b>28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 26. und 27.)</b>	<b>13.971</b>	<b>7.611</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2004 (IFRS)

2004

	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>Markt- bewertung finanzielle Vermögens- werte</i>	<i>Gewinn- rücklagen</i>	<i>Bilanz- gewinn</i>	<i>Währungs- umrechnung</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
<b>Stand am 31.12.2003</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>62</b>	<b>14.614</b>	<b>13.823</b>	<b>- 276</b>	<b>79.404</b>
Dividenden	0	0	0	0	- 5.675	0	- 5.675
Währungskursdifferenzen	0	0	0	0	- 6	365	359
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	0	0	20	0	0	0	20
Konzernergebnis	0	0	0	0	3.179	0	3.179
<b>Stand am 30.9.2004</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>82</b>	<b>14.614</b>	<b>11.321</b>	<b>89</b>	<b>77.287</b>

2003

	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>Markt- bewertung finanzielle Vermögens- werte</i>	<i>Gewinn- rücklagen</i>	<i>Bilanz- gewinn</i>	<i>Währungs- umrechnung</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
<b>Stand am 31.12.2002</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>71</b>	<b>0</b>	<b>17.460</b>	<b>0</b>	<b>68.712</b>
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	0	0	19	0	0	0	19
Währungskursdifferenzen	0	0	0	0	0	95	95
Westsprenge	0	0	0	14.614	0	0	14.614
Dividenden	0	0	0	0	- 8.512	0	- 8.512
Konzernergebnis	0	0	0	0	3.664	0	3.664
<b>Stand am 30.9.2003</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>90</b>	<b>14.614</b>	<b>12.612</b>	<b>95</b>	<b>78.592</b>

## Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

30. September 2004 (IFRS)

### Vorbemerkung

Aufgrund von Änderungen in der Eröffnungsbilanz einer von der BP zum 2. Januar 2004 übernommenen Gesellschaft und Anpassungen im Zuge der laufenden Kaufpreisverhandlungen wurden einzelne Bilanzpositionen rückwirkend angepasst. Die Verhandlungen über die Abwicklung einzelner vertraglicher Vereinbarungen sind noch nicht abgeschlossen und es ist nicht auszuschließen, dass sich durch Verhandlungsergebnisse einzelne Positionen der übernommenen Aktiva oder Passiva noch verändern. Eine abschließende Beurteilung der Kaufpreisverteilung und der Bilanzierung der neuen Aktivitäten kann daher erst zum 31. Dezember 2004 erfolgen.

### Grundlagen und Methoden

Der Schwerpunkt des Zwischenberichts liegt auf der Darstellung des aktuellen Berichtszeitraums. Der Zwischenbericht sollte in Verbindung mit dem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Informationen über das Unternehmen gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2004 wurde – wie der Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 – in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Zwischenabschluss ist auf Grundlage derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch im Rahmen des vorangegangenen Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2003 angewendet wurden. In Übereinstimmung mit den IFRS wird der Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Jahresabschluss verkürzten Form dargestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 erläutert. Der Zwischenabschluss ist nicht testiert.

### Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss der H&R WASAG AG werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d.h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt und aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Zum 30. September 2004 werden 25 inländische und 20 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Nach dem 31. Dezember 2003 wurden 19 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, die Mehrzahl davon im Rahmen der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten bzw. der Übersee Standorte der BP.

Die Übernahme der Aktivitäten der BP zum 2. Januar bzw. 6. Juli 2004 hat wesentliche Auswirkungen auf Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die folgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen:

	<i>Konzern 30.9.2004  in T€</i>	<i>Davon neue Aktivitäten  in T€</i>
<b>Bilanz</b>		
Sachanlagen	91.711	36.134
Goodwill	45.961	17.060
Umlaufvermögen	174.074	116.939
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.144	86.220

	<i>Konzern 1.1 - 30.9. 2004 in T€</i>	<i>Davon neue Aktivitäten  in T€</i>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Umsatzerlöse	365.504	182.764
Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)	6.190	- 795

## Dividende

Die Hauptversammlung der H&R WASAG AG hat am 18. Juni 2004 beschlossen, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2003 zur Zahlung einer Dividende von € 0,30 je Stammaktie zu nutzen. Dies entspricht einer Dividendensumme von T€ 5.675.



## Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde bis zum 31. Dezember 2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15 % unterschreiten noch um mehr als 15 % überschreiten. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine eigenen Aktien erworben und verfügt zum 30. September 2004 über keinen Bestand an eigenen Aktien.

## Segmentberichterstattung

1. Januar bis 30. September

	<i>Chem.-pharm. Rohstoffe</i>		<i>Kunst- stoffe</i>		<i>Explosiv- stoffe</i>		<i>Sonstige Aktivitäten</i>		<i>Konsoli- dierungen</i>		<i>Konzern</i>	
	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2003</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Umsatzerlöse	299.095	103.899	26.634	25.284	39.846	26.548	1.205	907	- 1.276	- 907	365.504	155.731
Ergebnis vor												
Ertragsteuern	- 165	1.670	2.428	3.108	2.437	1.754	- 760	134	2.250	572	6.190	7.238

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe aufgrund eines in 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten mit Kundenstammabschreibungen und Zinsaufwendungen belastet wird, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden. Diese beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt T€ 2.782.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2004 waren konzernweit 1.648 (30.9.2003: 1.232) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 396 Personen in ausländischen Konzerngesellschaften.

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

- Im Zeitraum 1. Januar bis 30. September wurden folgende Leistungen für Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

<b>Leistungen</b>	<i>Volumen der erbrachten Leistungen in T€</i>	<i>Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen in T€</i>
Belieferung mit chem.-pharm. Produkten inkl. Neben- und Fremdkosten	83.441	362
Abrechnung von Dienstleistungen und Fremdkosten	71	381

Bei den erbrachten Leistungen handelt es sich um die Lieferung von chemisch-pharmazeutischen Produkten im Rahmen eines langfristigen Liefervertrags. Der Betrag umfasst auch Nebenleistungen und Fremdkosten, die durch die Belieferung angefallen sind. Die in Anspruch genommenen Leistungen umfassen die Belieferung mit Rohstoffen durch Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe. Die Lieferungen erfolgten zu Marktpreisen.

Bei den erbrachten Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Dienstleistungen und Personalgestellungen. Die in Anspruch genommenen Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen Beratungen im Bereich Qualitätsmanagement sowie Personalgestellungen. Die Abrechnung von Dienstleistungen erfolgt zu marktgerechten Dienstleistungssätzen.

- Für Vertriebsaktivitäten durch die Bohlen Handel GmbH fielen Honorare in Höhe von T€ 70 an.
- Im Rahmen von Beraterverträgen mit der BOWAS AG für Industrievertrieb wurden im Berichtszeitraum Honorare in Höhe von T€ 26 gezahlt.
- Für Beratungstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Kunststoffproduktion in China wurden T€ 24 an die BOWAS Consulting und Umwelttechnik GmbH gezahlt.
- Für Beratungstätigkeiten wurden an die Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. Honorare und weiterbelastete Fremdkosten in Höhe von T€ 20 gezahlt.
- Gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied besteht eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 24.

## Sonstige Erläuterungen

Zum 30. September betreffen im Konzern T€ 5.814 Bestellobligen für Investitionen.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen betragen zum 30. September T€ 206.

## Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Oliver König  
Investor Relations / Kommunikation

H&R WASAG AG  
Neuenkirchener Straße 8  
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 945-300  
Telefax: +49 (0)5976 945-308

E-Mail: [investor.relations@hur-wasag.de](mailto:investor.relations@hur-wasag.de)  
Web: [www.hur-wasag.de](http://www.hur-wasag.de)

